

## ZWECKVERBAND IT-KOOPERATION RHEINLAND

Hammfelddamm 4  
41460 Neuss  
Telefon: 02131/750 0  
Telefax: 02131/750 1090  
<https://www.itk-rheinland.de>  
E-Mail: [info@itk-rheinland.de](mailto:info@itk-rheinland.de)

### STIMMENVERHÄLTNIS

Landeshauptstadt Düsseldorf	32 Stimme	58,2 %
Rhein-Kreis Neuss	4 Stimme	7,3 %
Stadt Neuss	9 Stimme	16,4 %
Stadt Grevenbroich	2 Stimmen	3,6 %
Stadt Dormagen	1 Stimme	1,8 %
Stadt Meerbusch	2 Stimmen	3,6 %
Stadt Kaarst	2 Stimmen	3,6 %
Stadt Korschenbroich	1 Stimme	1,8 %
Gemeinde Jüchen	1 Stimme	1,8 %
Gemeinde Rommerskirchen	1 Stimme	1,8 %

### ZIELE DES ZWECKVERBANDES UND ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) für die Verbandsmitglieder zu betreiben und Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) im Sinne eines Beratungs-, Organisations-, Software-, Qualifizierungs- und Produktionsverbundes für seine Verbandsmitglieder bereitzustellen.

Insbesondere obliegen dem Zweckverband

- Entwicklung und Fortschreibung gemeinsamer Standards für eine einheitliche informationstechnische Infrastruktur,
- Entwicklung und Fortschreibung von Konzeptionen zu Einsatz und Nutzung der TUIV,
- Auswahl und Beschaffung, Neuentwicklung, Weiterentwicklung und Pflege der Anwendungssoftware,
- Organisation und Bereitstellung von Beratung und Unterstützung sowie Betreuung und Schulung,
- Abwicklung der zentralen Produktion,

- Organisation der netztechnischen Infrastruktur zwischen der ITK Rheinland und den Anwenderverwaltungen, einschließlich Betreiben der Netze,
- Organisation und betrieb (auch Support und Service) der IT-Infrastruktur sowie der Kommunikationstechnik in den Anwenderverwaltungen auf deren Wunsch,
- auf Wunsch der Anwenderverwaltungen die Errichtung und der Betrieb eines Bürgerportals einschließlich des zentralen Führens notwendiger Berechtigungszertifikate.

## PERSONALBESTAND

Beschäftigte: 217 (Vorjahr: 212)

## ORGANE DES ZWECKVERBANDES

### a.) Städtische Verwaltungsratsmitglieder (01.01.2015 – 31.12.2015)

Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke	(bis 21.10.2015)
Dr. Charlotte Beissel	(ab 26.11.2015)

### b.) Verbandsvorsteher

Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer Falcke	Verbandsvorsteher (ab 22.10.2015)
Bürgermeister Reiner Breuer	Stellvertreter (ab 22.10.2015)
Stadtdirektor Manfred Abrahams	Verbandsvorsteher (bis 30.09.2015)
Bürgermeister Herbert Napp	Stellvertreter (bis 20.10.2015)

### c.) Geschäftsführer

Dr. Bodo Karnbach	(Vorsitz)
Wolfgang Vits	

## Bilanz

### Aktiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>13.761</b>	586	<b>13.175</b>	<b>12.472</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.211	-1.352	11.563	10.680
Sachanlagen	3.547	1.940	1.607	1.792
Finanzanlagen	3	-2	5	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>35.442</b>	2.706	<b>32.736</b>	<b>28.987</b>
Vorräte	271	25	246	284
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.171	2.681	32.490	28.382
Kassenbestand / Bankguthaben	0	0	0	321
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.457</b>	221	<b>1.236</b>	<b>1.147</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.660</b>	3.513	<b>47.147</b>	<b>42.606</b>

### Passiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>5.589</b>	962	<b>4.627</b>	<b>2.549</b>
Stammkapital	100	0	100	100
Rücklagen	2.449	0	2.449	2.361
Jahresüberschuss	3.040	962	2.078	88
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>40.780</b>	3.514	<b>37.266</b>	<b>34.349</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>3.897</b>	-1.124	<b>5.021</b>	<b>5.256</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>394</b>	161	<b>233</b>	<b>452</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.660</b>	3.513	<b>47.147</b>	<b>42.606</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	41.916	2.778	39.138	36.739
2. Bestandsveränderungen	25	59	-34	-285
3. Sonstige betriebliche Erträge	737	-1.196	1.933	6.139
<b>Gesamterträge</b>	<b>42.678</b>	<b>1.641</b>	<b>41.037</b>	<b>42.593</b>
4. Materialaufwand	17.955	1.104	16.851	18.654
5. Personalaufwand	13.328	-1.489	14.817	18.107
6. Abschreibungen	3.961	874	3.087	2.175
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.718	1	2.717	2.432
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-13	13	7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.676	176	1.500	1.144
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss</b>	<b>3.040</b>	<b>962</b>	<b>2.078</b>	<b>88</b>

## Lagebericht

### Allgemeines

Der Zweckverband stellt für seine Mitglieder, die Städte und Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss, den Rhein-Kreis Neuss und die Landeshauptstadt Düsseldorf, technikunterstützte Informationsverarbeitung im Sinne eines Beratungs-, Organisations-, Software-, Qualifikations- und Produktionsverbundes bereit.

### Wirtschaftsbericht

#### Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die ITK ist eine der größten Datenzentralen in Nordrhein-Westfalen mit 10 Mitgliedern im Jahr 2015. Über Produktpreise finanzieren die Verbandsmitglieder die ITK Rheinland. Die Produktpreise werden jeweils zum 30.06. des Vorjahres bekannt gegeben.

Durch die Zusammenarbeit im Zweckverband werden Skaleneffekte erzielt, die allen Beteiligten zu Gute kommen.

Im Jahr 2015 fanden intensive Beitrittsverhandlungen mit der Stadt Mönchengladbach statt. Der Rat der Stadt Mönchengladbach hat am 27.04.2016 einem Beitritt zugestimmt. Die Zweckverbandsversammlung der ITK Rheinland wird am 30.05.2016 über den Beitritt beschließen und damit könnte es zum Abschluss der Verhandlungen kommen.

Das Jahr 2015 war ferner durch die intensiven Diskussionen der Mitglieder hinsichtlich der Novellierung des Preisbildungsmodells der ITK Rheinland geprägt. Ein besonderes Anliegen war den Mitgliedern eine Überarbeitung des Verteilungsschlüssels der Gemeinkosten.

Besonderer Aufwand ist darüber hinaus auch durch folgende Projekte entstanden:

#### Ablösung des Großrechners:

Das seit mehreren Jahren laufende Großprojekt konnte im Jahr 2015 erfolgreich beendet werden. Der Technologiewechsel vom Großrechner zur Client-Server-Architektur hat über 100 Verfahren betroffen.

Durch eine stringente Projektplanung und intensive Zusammenarbeit mit den Verbandsmitgliedern konnten alle Verfahren rechtzeitig abgelöst werden.

#### Datawarehouse

Als Ergänzung zu dem erfolgreich eingeführten Rechnungswesen unter SAP haben in der Landeshauptstadt Düsseldorf und in Neuss Projekte für ein Datawarehouse begonnen. Mit Hilfe des Datawarehouse werden Daten aus verschiedenen Bereichen zu Auswertungszwecken kumuliert.

Die wichtigsten Aspekte aus der Geschäftstätigkeit der ITK im Jahr 2015 werden nachfolgend im Überblick dargestellt.

Im Berichtszeitraum wurden 1.326 TEUR mehr Erlöse mit Verbandsmitgliedern erzielt als geplant waren (Plan: 37.299 TEUR, Ist: 38.625 TEUR). Zusätzlich zu den vereinnahmten Produktpreisen, die satzungsgemäß zum 30.06. des Vorjahres bekannt gegeben worden sind, wurden einige Projekte aus den Vorjahren erfolgreich abgeschlossen und abgerechnet. Weiter hinzugekommen sind neue Beauftragungen durch die Mitglieder an den Verband in Höhe von 981 TEUR. Die Weiterverrechnungen liegen ebenfalls über dem Plan 2015 (Plan: 990 TEUR, Ist: 1.239 TEUR, 934 TEUR i. V.). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 650 TEUR (Plan: 87 TEUR, Ist: 737 TEUR; 1.933 TEUR i. V.) deutlich über dem Plan 2015. Dies

liegt überwiegend an den Erträgen „Erstattungsanspruch Pensionen und Beihilfen“ in Höhe von 642 TEUR. Die Anpassung des Eintrittsalters bei der Berechnung der Rückstellungen an die Gegebenheiten der ITK ist ursächlich für diese Planabweichung. Auf die Abweichungen zum Vorjahr wird unter Punkt II, Nr. 3 eingegangen.

Der Materialaufwand (ohne Weiterverrechnungen) im Jahr 2015 liegt (-489 TEUR) leicht unter dem Plan (-3 %). Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung des Aufwands (inklusive Weiterverrechnungen) um 1.104 TEUR zu verzeichnen. (Plan: 18.195 TEUR, Ist: 17.955 TEUR, 16.851 TEUR i. V.).

Die Erhöhung des Materialaufwands (inklusive Weiterverrechnungen) gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass es anders als im Vorjahr erforderlich war umfangreiche Rückstellungen (Ist: 1.744 TEUR, 638 TEUR i. V.) zu bilden.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-10 %). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Sondereffekte des Jahres 2014 in 2015 nicht mehr zu verzeichnen waren. Im Jahr 2014 wurde die Berechnungsmethodik für die Beihilferückstellung für die Beamtinnen und Beamten vereinheitlicht. Dies hat bei den Rückstellungen für Beihilfen zu einer einmaligen, erheblichen Steigerung geführt.

Die Aufwendungen für Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 874 TEUR gestiegen. Die Investitionen wurden jedoch nahezu wie geplant umgesetzt. Die Aufwendungen für Abschreibungen liegen lediglich um 13 TEUR über den geplanten Aufwendungen. Das neue Finanzwesen wurde zum 01.01.2015 planmäßig bei der Kernverwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf eingeführt und im Jahr 2015 vollständig aktiviert.

Die ITK steht insgesamt auf einer stabilen Basis, durch die es möglich ist, den Mitgliedern weiterhin gute Produkte zu wirtschaftlichen Konditionen anzubieten.

### **Ertragslage**

Im Jahr 2015 hat die ITK Rheinland einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.040 TEUR erwirtschaftet. Die einzelnen Positionen können der nachfolgenden Darstellung entnommen werden (alle Beträge gerundet):

**Landeshauptstadt Düsseldorf**  
**Beteiligungsbericht 2015**

Positionen	2015	2014	Differenz Ist-VJ
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	41.916	39.138	2.778
davon Erlöse Verbandsmitglieder	38.625	36.356	2.269
davon Erlöse von Dritten	2.052	1.848	204
davon Erlöse Weiterverrechnung	1239	934	305
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	25	-34	59
3. Sonstige betriebliche Erträge	737	1.933	-1.196
4. Materialaufwand	17.955	16.851	1.104
a) davon Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	1.415	1.126	289
<i>davon Weiterverrechnung</i>	225	104	121
b) davon Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.540	15.725	815
<i>davon Weiterverrechnung</i>	1014	830	184
5. Personalaufwand	13.328	14.817	-1.489
a) davon Löhne und Gehälter	10.266	10.520	-254
b) davon soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.062	4.297	-1.235
6. Abschreibungen	3.961	3.087	874
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.718	2.717	1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	13	-13
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.676	1.500	176
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.040	2.078	962

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten

Zu den Abweichungen zum Vorjahr:

**Erlöse**

Die Umsatzerlöse unterteilen sich in Umsätze mit den Verbandsmitgliedern in Höhe von 38.625 TEUR (36.356 TEUR i. V.), Erlöse mit Dritten in Höhe von 2.052 TEUR (1.848 TEUR i. V.) sowie Erlöse aus Weiterverrechnungen in Höhe von 1.239 TEUR (934 TEUR i. V.).

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Erlöse mit Verbandsmitgliedern in Höhe von 2.269 TEUR resultiert aus der vollständigen Umstellung auf SAP bei der Landeshauptstadt Düsseldorf. Im Jahr 2014 waren lediglich die Systeme der Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Düsseldorf auf SAP umgestellt worden.

Die Doppelbelastung durch die Kosten des Großrechners ist für die linksrheinischen Kunden im Jahr 2015 bereits entfallen. Lediglich die Kosten für den Großrechner für die Landeshauptstadt Düsseldorf sind erst zum 31.12.2015 ausgelaufen.

Bei den Erlösen mit Dritten konnte in erster Linie der Kita Navigator zu der Steigerung beitragen.

**Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen**

In diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen gezeigt. In der Bilanzposition B I 2. „Unfertige Leistungen“ wird der Bestand der nicht fertiggestellten Arbeiten ausgewiesen.

Im Jahr 2015 wurden entgegen der Planung mehr Projekte als neue unfertige Leistungen zum 31.12.2015 gebildet als abgeschlossen, daher ist die Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung positiv.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende Konten:

Bezeichnung der Überschriften und Konten	Ist-Zahlen 2015 in TEUR	Ist-Zahlen 2014 in TEUR	Differenz Ist-VJ in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	737	1.933	-1.196
Erträge Erstattungsansprüche			
Pensionen und Beihilfen	642	765	-123
Erträge aus der Auflösung von			
Rückstellungen	36	1.072	-1.036
Sonstige ordentliche Erträge	53	20	33
Außerordentliche periodenfremde Erträge	6	76	-70

Die Erstattungsansprüche auf (anteilige) Zahlung von Pensionen und Beihilfen existieren gegenüber den früheren Dienstherrn der übernommenen Beamten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (-16 %), was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass Sondereffekte des Jahres 2014 in 2015 nicht mehr zu verzeichnen waren.

Die im Jahr 2014 gebildeten und bestehenden Rückstellungen wurden zu einem Großteil entweder in Anspruch genommen oder die Leistung wurde noch nicht erbracht, so dass die Erträge aus der Auflösung Rückstellungen lediglich 36 TEUR betragen haben.

Da im Jahr 2014 sowohl die Rückstellung für Nachforderungen im Rahmen des Lizenzaudits IBM in Höhe von 517 TEUR und eine Rückstellung in Höhe von 303 TEUR für eine möglicherweise verspätete Umstellung des Sozialhilfverfahrens vollständig aufgelöst wurden, ergibt sich hier eine deutliche Absenkung zum Vorjahr.

Die sonstigen ordentlichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen die keinen Bezug zur Leistungserbringung der ITK haben. Die periodenfremden Erträge liegen dagegen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Sie enthalten 5 TEUR aus periodenfremden Erträgen mit Verbandsmitgliedern und 1 TEUR aus periodenfremden Erträgen Dritte.

### Materialaufwand

Die Steigerung des Materialaufwandes korrespondiert bei Einzelpositionen mit dem Anstieg in den Umsatzerlösen.

### Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe lagen rund 289 TEUR über dem Vorjahr. Die Steigerung in diesem Bereich ist im Wesentlichen auf die in 2015 erworbenen Lizenzen unter 150 Euro zurückzuführen. Hier waren insgesamt höhere Aufwendungen erforderlich.



### Aufwendungen für bezogene Leistungen

In Summe sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 815 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies liegt unter anderem an dem Anstieg im Bereich der Weiterverrechnungen als auch an der Bildung von deutlich höheren Rückstellungen als im Vorjahr.

In dieser Position sind neben den Aufwendungen des laufenden Geschäfts auch folgende Rückstellungen gebildet worden:

	Zugang in 2015 TEUR
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	
<b>Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften</b>	<b>1.345</b>
davon IT-Sicherheit	743
davon P&I	149
davon Internetrelaunch Pressedienst Typo3	184
davon Sozialhilfverfahren AKDN-Hosting unter Linux 2015	47
davon kommIT: Kürzung Rechnungen aufgrund von Mängeln	16
davon Schwachstellenanalysen SchildWeb und VHS	29
davon Sopart KVC	33
davon diverse Projekte	135
davon ausstehende Rechnungen	9

### Personalaufwand

Im Jahr 2014 gab es im Bereich der Personalkosten einen einmaligen Sondereffekt, der auf die gestiegenen Aufwendungen für Beihilferückstellungen zurückzuführen war. Es wurde die Methodik zur Berechnung und Bildung der Rückstellungen vereinheitlicht. Im Jahr 2015 sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Bedingt wird dies zum einen durch den zuvor beschriebenen und nicht wiederholten Sondereffekt des Jahres 2014, zum anderen ist es auch im Jahr 2015 nicht gelungen die offenen Stellen in der gewünschten Qualität und Quantität zu besetzen.

Die einzelnen Positionen im Personalbereich haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Bezeichnung der Überschriften und Konten	Ist-Zahlen 2015 in TEUR	Ist-Zahlen 2014 in TEUR	Differenz Ist-VJ in TEUR
<b>Personalaufwand</b>	<b>13.328</b>	<b>14.817</b>	<b>-1.489</b>
a) Löhne und Gehälter	10.266	10.520	-254
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.062	4.297	-1.235

### Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr zwar um 874 TEUR deutlich gestiegen, übersteigen den geplanten Ansatz jedoch lediglich um 13 TEUR.

Bezeichnung der Überschriften und Konten	Ist-Zahlen 2015 in TEUR	Ist-Zahlen 2014 in TEUR	Differenz Ist-VJ in TEUR
<b>Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.961	3.087	874
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.020	2.424	596
Abschreibung auf Sachanlagen	941	655	286
Sonderabschreibungen	0	8	-8

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Insgesamt liegt die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ 1 TEUR über dem Vorjahresergebnis. Die größte Abweichung gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Bereich Rechts- und Beratungsaufwand. Hier wurden rund 77 TEUR mehr als im Vorjahr verausgabt, wohingegen die Aufwendungen für Telekommunikation gegenüber dem Vorjahr gesunken sind (-60 TEUR).

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.513 TEUR erhöht. Ursächlich für den Anstieg sind zum einen mit 587 TEUR weitere Investitionen insbesondere für die Datensicherung und das Speichermanagement im Bereich des Anlagevermögens. Zudem sind die Forderungen aus Cash Management gegenüber der Stadt Neuss um 3.429 TEUR gestiegen.

Die Anlagendeckung (Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital) betrug 40,6 % (35,1 % i.V.). Unter zusätzlicher Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals betrug die Anlagendeckung 309,3 % (300,7 % i.V.). Die Langfrist-Deckung, d. h. die Deckung des Anlagevermögens und des langfristigen Umlaufvermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital, lag bei 136,7 % (129,3 % i.V.). Die Forderung, dass langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert werden soll, ist somit vollständig erfüllt.

Im Berichtsjahr wurden 4.550 TEUR (3.790 TEUR i.V.) in das Anlagevermögen investiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um die Datensicherung und das Speichermanagement. Die gesamten Investitionen wurden zu 87,0 % (81,6 % i.V.) durch Abschreibungen gedeckt. Die Finanzierung erfolgte aus Kassenmitteln.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 betrug die Eigenkapitalquote 11,0 % gegenüber 9,8 % im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag stehen kurzfristigen Forderungen einschließlich der liquiden Mittel (17.794 TEUR; 15.026 TEUR i.V.) kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 7.704 TEUR (7.300 TEUR i.V.) gegenüber. Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 36.147 TEUR (34.075 TEUR i.V.) haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 71,4 % (72,3 % i.V.) an der Bilanzsumme.

### **Finanzlage**

Der Zweckverband verfügt über eine ausreichende Liquidität, die jedoch auch der Refinanzierung der künftig fälligen Pensionsverpflichtungen dient. Anhand des Vermögens- und Finanzplans werden der Kapitalbedarf und die Fremdkapitalaufnahme abgestimmt.

**Landeshauptstadt Düsseldorf**  
**Beteiligungsbericht 2015**

Der nachfolgenden Kapitalflussrechnung können die wesentlichen Daten zur Finanzlage entnommen werden:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Periodenergebnis	3.040	2.078
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.961	3.087
+ Zunahme der langfristigen Rückstellungen	2.072	3.445
= Cashflow i.e.S.	9.073	8.610
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	502	-33
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	681	-740
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.256</b>	<b>7.837</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.881	-470
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.669	-3.315
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-5
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	2	0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.548</b>	<b>-3.790</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	1.042
- Gewinnausschüttung an Verbandsmitglieder	-2.078	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-201	-1.284
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.279</b>	<b>-242</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.429	3.805
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.596	8.791
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.025	12.596
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
= Guthaben im Cash-Management	16.025	12.596
= Zahlungsmittel	0	0
	16.025	12.596

Die ITK Rheinland ist in das zentrale Cash-Management der Stadt Neuss eingebunden.

## Gesamtbeurteilung

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der ITK Rheinland positiv bewertet.

## Nachtragsbericht

Der Rat der Stadt Mönchengladbach hat in seiner Sitzung am 27.04.2016 den Beitritt zur ITK Rheinland beschlossen.

Weitere besondere Vorkommnisse nach dem Abschlusstichtag haben sich nicht ereignet.

## Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Beitritt der Stadt Mönchengladbach zum Zweckverband

Die Zweckverbandsversammlung der ITK Rheinland wird am 30.05.2016 über den Beitritt der Stadt Mönchengladbach abstimmen.

Durch den geplanten Zusammenschluss mit der IT der Stadt Mönchengladbach wird der unter strategischen Aspekten eingeschlagene Weg des weiteren Wachstums in der Region fortgeführt.

Zudem ist zu erwarten, dass hierdurch die Attraktivität der ITK Rheinland für weitere Städte in der Umgebung steigt.

Durch die Bündelung der IT-Bereiche werden vorhandene Kompetenzen zusammengelegt, der interne Abnehmerkreis erweitert und somit eine Reduzierung der Kosten bei bestehenden Leistungen und Produkten für alle Zweckverbandsmitglieder erreicht.

Die künftig größere personelle Basis ermöglicht Qualitätssteigerungen und eine Vertiefung der angebotenen Dienstleistungen.

Die Fusion mit der Stadt Mönchengladbach eröffnet zudem neue Möglichkeiten zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen bezüglich steigender Komplexität, Demografie und Fachkräftemangel in der IT.

Die Stadt Mönchengladbach kann durch den vorgesehenen Zusammenschluss in der Zeit von 2017 – 2020 eine Einsparung von insgesamt 2 Mio. Euro erzielen, für die bestehenden Verbandsmitglieder beträgt diese im gleichen Zeitraum rund 3,7 Mio. Euro.

Aus der Fusion mit Mönchengladbach ergeben sich folgende Synergien:

2017	2018	2019	2020
616 TEUR	795 TEUR	1.123 TEUR	1.213 TEUR

Die überschießenden Synergien der Fusion mit Mönchengladbach kommen anteilig allen heutigen Verbandsmitgliedern zu Gute.

## IT-Sicherheit

Bereits im 3. Quartal des Jahres 2015 hat sich die Sicherheitslage für die ITK Rheinland drastisch verändert, da die bestehenden Sicherheits-Gateways ergänzt werden müssen, um Angriffe auf die Systeme des Zweckverbands besser abwehren und schneller erkennen zu können. Die Entwicklung der Schadsoftware ist

mittlerweile so schnell und komplex, dass die eingesetzten Viren-Scanner allein keinen angemessenen Schutz mehr bieten können.

Alle Verbandsmitglieder sind über Datenleitungen direkt mit dem Rechenzentrum (RZ) der ITK Rheinland verbunden. Über die Datenleitungen greifen die Verbandsmitglieder auf interne Daten und Verfahren zu und rufen Informationen aus dem Internet ab.

Die ITK-Rheinland muss daher als kommunaler Dienstleister schnellstmöglich handeln und zusätzliche Sicherheits-Systeme beschaffen und installieren, damit ein maximaler Schutz für die kritischen Daten der Anwender im Zweckverband gewährleistet ist. Es ist bereits absehbar, dass hierfür weitere Investitionen und Maßnahmen notwendig sind.

## **Überarbeitung des Preisbildungsmodells**

Der Verwaltungsrat wurde von der Zweckverbandsversammlung am 14.08.2015 damit beauftragt ein neues Preisbildungsmodell zu erarbeiten.

Der Verwaltungsrat der ITK Rheinland hat in seiner Sitzung am 06.04.2016 beschlossen, dass die Gemeinkosten nun aus den Produktpreisen herausgelöst und separat auf die Verbandsmitglieder verteilt werden. Die Verteilung der Gemeinkosten erfolgt zur Hälfte nach der Anzahl der Einwohner und nach der Inanspruchnahme. Dabei werden die Gemeinkosten mit einem Betrag von 6.741 Millionen Euro für die Jahre 2017-2020 festgeschrieben. Ebenso werden die Produktpreise des Jahres 2016 für die Jahre 2017-2020 festgeschrieben. Zusätzlich anfallende externe Kosten wie beispielsweise Mehrkosten durch Tarifabschlüsse oder die Erhöhung von Wartungskosten für Lizenzen werden über die Festschreibung hinaus an die Verbandsmitglieder weitergegeben.

Verwerfungen, die aufgrund dieses neuen Preisbildungsmodells bei einzelnen Verbandsmitgliedern entstehen, werden über die Umverteilung der Synergien aus dem Beitritt der Stadt Mönchengladbach nivelliert. Nach dem Ende der Festschreibung erfolgt eine Neubepreisung der zu diesem Zeitpunkt genutzten Leistungen.

## **Personalgewinnung/demographischer Wandel**

Bis zum Ende des Jahres 2017 werden 11 Mitarbeitende die ITK altersbedingt verlassen. Zusätzlich zu der Herausforderung jeweils geeignete Nachfolger zu finden, ist es zwingend erforderlich, das vorhandene Wissen dieser Kollegen zu transferieren beziehungsweise in geeigneter Form zu konservieren.

Durch die Konkurrenz zur Privatwirtschaft, die deutlich attraktivere Arbeitsbedingungen als der öffentliche Dienst bieten kann, gestaltet sich die Gewinnung neuer Mitarbeitender immer schwieriger.

## **Generelle Risiken**

### **Umsatzsteuer**

Der neue § 2 b UStG ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten, die erstmalige Anwendung wird zum 01.01.2017 erfolgen, wobei gem. § 27 Absatz 22 UStG ein Wahlrecht besteht:

Bis zum 31.12.2016 muss die ITK Rheinland erklären, ob sie weiterhin nach dem alten Recht behandelt oder ob sie die neue Regelung in Anspruch nehmen will. Wird gegenüber dem Finanzamt keine Erklärung abgegeben, gilt für sie ab dem 01.01.2017 das neue Recht. Entscheidet sich die ITK Rheinland hingegen für das bisherige Recht, kann diese Erklärung widerrufen werden. Nach dem Widerruf ist ein Wechsel zurück zur alten Besteuerung aber nicht mehr möglich.

Das Bundesministerium der Finanzen hat zu der Neuregelung des § 2 b UStG ein Schreiben für die zweite Jahreshälfte 2016 angekündigt. In diesem Schreiben sollen bisher nicht erfolgte Klarstellungen zur

Neuregelung erfolgen. Erst nach Erhalt des Schreibens wird die ITK die Entscheidung für eine der beiden Optionen treffen können.

### **Haushaltslage der Kommunen**

Die wirtschaftliche Lage für die Kommunen im Zweckverband hat sich nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Da die ITK ausschließlich für Kommunen tätig ist, bleiben hier jedoch entsprechende Risiken bestehen.

Im Vergleich zu Unternehmen im privatwirtschaftlichen Bereich ist die Risikolage überschaubar und durch gemeinsame Anstrengungen mit den Mitgliedern zu meistern.

### **Ausblick**

Im Jahr 2016 wird mit Umsatzerlösen von rund 33.565 TEUR, davon etwa 30.508 TEUR an Umsatzerlösen mit Mitgliedern, gerechnet. Grundlage für diese Prognose ist die satzungsgemäße Bekanntgabe der Produktpreise 2016 für die Mitglieder am 30.06.2015. Die Berechnung dieser Preise beruht auf dem Beschluss des Verwaltungsrates vom 13.06.2012.

Die Personalplanung sieht eine vollständige Substitution der Personalabgänge vor.

Im Wesentlichen wird von einer positiven Entwicklung ausgegangen.

### **Berichterstattung über Sachverhalte im Sinne von § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG**

Der Verbandsvorsteher hat gemäß § 25 Abs. 2 EigVO im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) sein können. Auf berichtspflichtige Sachverhalte ist im Rahmen der bisherigen Berichterstattung eingegangen worden.

## **Bezüge der Organe**

### **Geschäftsführung**

Die an die Mitglieder der Geschäftsführung im Wirtschaftsjahr gewährten Gesamtbezüge und Leistungen sowie Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit setzten sich wie folgt zusammen:

	Dr. Bodo Karnbach	Wolfgang Vits	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtbezüge und Leistungen	94	90	184
Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit			
Teilwert zum 31.12.2015	556	371	927
Erstattungsanspruch gegen frühere Dienstherren	0	272	272
Im Wirtschaftsjahr zurückgestellter Betrag	42	68	110
davon zu erstatten von früheren Dienstherren	0	67	67

### **Mitglieder der Versammlung**

Die Mitglieder der Versammlung und des Rechnungsprüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden in entsprechender Anwendung von § 45 der Gemeindeordnung an die Mitglieder der Versammlung und des Rechnungsprüfungsausschusses insgesamt 0,8 TEUR als Auslagenersatz und Verdienstausfall gewährt.